

Feldherrn Namen trägt! — Wo sind die Quellen, wo die Gewährsmänner zu so bestimmten Angaben? Wo sind die Alemannen <sup>1)</sup> fünfzehn Jahre vor Christus? Wann ist Drusus bis an die Enns gekommen? Das ist v. Hormayr'sche Dichtung, nicht Geschichte! Tiberius kam ja, wenigstens beim letzten Kriegszug — wie bekannt — aus Gallien über den brigantischen See, und er — major Neronum — schlug die Entscheidungsschlacht in den Ebenen Vindeliciens. Vergl. S. 50.

Höchstens im Sommer mögen einzelne leichtbewegliche Truppenkörper von Landeck über die wasser-scheidende Bergkette, nämlich über den Arlberg oder durch das lawinenreiche Paznaun- und Vermont-Thal nach dem Ill- und Rheinthal oder zurück gestiegen sein. In keiner der Militär-Routen, weder im *Itinerarium Antoninum* noch in der *Tabula Peutingeriana*, ist irgend eine Spur von einer Strasse durch diese wilde und rauhe Alpenregion angezeigt, eben weil hier keine Heerstrasse war. Im Reichard'schen Atlas der alten Welt, Nürnberg 1818, Tab. X, ist mit schwarzen Pünctchen ein Weg an der obern Etsch herauf über Oenotrii (bei der Finstermünz) bis Landeck und zum Arlberg angedeutet, und so auch von Clunia einwärts <sup>2)</sup>. Römische Münzen und andere Denkmäler hat man meines Wissens in der Umgebung von Landeck (vergl. oben S. 41), aber weder im tirolischen Stanzer-, noch im vorarlbergischen Klosterthal, noch im Montavon gefunden, geschweige denn Meilensteine, die uns unumstössliche Beweise einer dortigen Strasse zu jener Zeit geben könnten.

Dass schon Drusus oder einer seiner Unterbefehlshaber auf ihrem Kriegszuge diese Richtung genommen haben, kann weder bejaht noch verneint werden. Unbestreitbar liegt es aber in der Natur der Sache, dass er aus allen Kräften darauf bedacht sein musste, möglichst aller Eingänge, Pässe und wichtigen Positionen in den Alpen Herr zu werden, und die praktischen Römer, die ihre Siege auf's Beste zu benutzen verstanden, liessen sich sicherlich nicht mehr aus denselben verdrängen.

Nach Herrn Dr. v. Raiser <sup>3)</sup> theilte sich die durch's Vinschgau über Mals und Nauders führende Römerstrasse <sup>4)</sup> zu Landeck, von wo die eine sich über Füssen und Pfronten nach Augsburg, die andere über den Arlberg nach Magia bei Bludenz (?!), Brigantium und Vindelicien zog. Wir geben, wie gesagt, zu, dass einzelne Römer, ja kleinere Züge diesen hohen Alpenrücken überschritten haben. Die Vermuthung (bei Raiser S. 51) des fleissigen Alterthumsforschers Dr. Bernhard Zörr zu Immenstadt, dass die Römer von Campodunum an dem rechten Ufer der Iller herauf in's untere Walsenthal — das Mittelbergische — und von da über den Genstelboden und Hochkrumbach, den Tannberg und Zürs nach dem Arlberg in den Sommermonaten zu Fuss und mit Saumrossen als auf dem kürzesten Wege gezogen seien, ist durchaus unhaltbar. Unser hochverehrtes Mitglied, Herr F. M. L. von Hauslab, der ausgezeichnete Kenner des Terrains, welcher als junger Ingenieur-Officier in jener Gegend mappirte, erklärt dies für eine physische Unmöglichkeit. Es finden sich weder Spuren von einem solchen Übergange der Römer, noch meldet uns die spätere Zeit einen Zug oder Marsch von Kriegern über den steilen Alpenrücken am himmelanstrebenden Widderstein. Mögen auch in den Pfarrkirchen zu Unter-Maiselstein, Stephans-Rettenberg, Hindelang, Sonthofen, Altstätten und Immenstadt in diesen Gegenden gefundene Römermünzen von Vespasian und Trajan bis auf Gallienus geopfert worden sein, so kann man nur auf den Gebrauch römischer Münzen an der Iller herauf und vom Lech herüber bis an den Fuss des Gebirges schliessen, aber noch nicht auf einen Durchzug von schwerbeladenen Kriegern. Der Fuss dieses wilden Alpenstriches tritt erst im XII. Jahrhunderte, wie ich aus zwei Urkunden bei Neugart <sup>5)</sup> folgere, aus dem Dunkel hervor.

Die von Mailand und Como her durch die Alpen nach Norden führende Römerstrasse zog sich über Curia, Magia durch's Rheinthal als der kürzesten Linie über Clunia bei Feldkirch nach Brigantium,

<sup>1)</sup> Der Name Alemannen, die Agathias hist. I, 6, ἑσπερίων καὶ μεγάρων nennt, taucht erst unter K. Caracalla zu Anfang des dritten Jahrhunderts nach Christi Geburt auf.

<sup>2)</sup> Vgl. Spruner's Karte von Gross-Germanien, Rhätien, Vindelicien.

<sup>3)</sup> Der Ober-Donau-Kreis des Königreiches Baiern unter den Römern, Augsburg 1830, S. 27.

<sup>4)</sup> Vgl. des Freiherrn v. Hormayr Tiroler Almanach für 1805, S. 132 ff.

<sup>5)</sup> Neugart, Cod. diplomat. Alemanniae, Tom. II, pag. 68, dipl. DCCCLXVI et pag. 130, dipl. DCCCXCVII.